

An die Basler Medien

Komitee „Ja zum Tram“ setzt sich für die Annahme der Tramvorlage ein

Das Komitee „Ja zum Tram“ setzt sich für den Bau der Tramlinie ein, die später die wichtigen Pharma- und Chemiefirmen untereinander und mit den Basler Bahnhöfen verbinden soll. Ein ausgebautes Schienennetz ist ein sehr wichtiger Standortfaktor für den Wirtschaftsstandort. Andere Städte haben dies längst erkannt. Basel hat Nachholbedarf!

Die Linie ist erste Etappe des geplanten Ausbaus des Tramnetzes. Dieses Konzept entlastet die Innerstadt und führt zu kürzeren Fahrzeiten. Weil Basel, die Agglomeration und das Dreiland wachsen, muss das Tramnetz jetzt nach Jahren des Stillstandes einen ersten Schub erfahren!

Der Badische Bahnhof als Umsteigeort muss aufgewertet werden. Einfaches Umsteigen erhöht die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs auch für die Pendlerinnen und Pendler. Davon profitiert der ganze Kanton.

Die neue Linie erschliesst nicht nur das neue Erlenmatt-Quartier sondern wertet auch das Kleinbasel stark auf. Der Bund hat das Projekt als förderungswürdig bezeichnet. Das beweist seinen hohen Nutzen. Bei einem «Nein» gehen 12 Mio. Franken Bundesbeiträge verloren.

Die Kosten für den Bau der eigentlichen Tramlinie sind pro Kilometer zudem nicht höher als anderswo in unserer Stadt oder auch in Zürich. Die zusätzlichen Kosten entstehen, weil der Autobahntunnel beim Badischen Bahnhof (Nordtangente) zu leicht gebaut ist und verstärkt werden muss.

Das Komitee „Ja zum Tram“, dem zahlreiche Organisationen und Parteien angehören, wird sich aus diesen Gründen für die Annahme in der Volksabstimmung einsetzen.

6.12.13

Für das Komitee „Ja zum Tram“

Christoph Wydler

061 302 96 35